

## **Auszug aus der ExceptionElle 05**

*Text von N. Braunschweiger und S. Angst*

- 1976 entstand die Gruppe «Frau und Arbeit». Sie war ein Kind der Rezession mit dem ursprünglichen Ziel, stellenlosen Frauen bei der Arbeitssuche zu helfen.
- 1978 wurde der Verein «Frauzentrum» gegründet. Die Frauen aus der FBB, der SP und der OFRA wollten Frauen ermöglichen, sich über Erziehungs- und Scheidungsfragen, Abtreibung, Verhütungsmittel u.a. zu informieren.
- Im gleichen Jahr schickte der Bieler Stadtrat eine Motion für ein Haus für geschlagene Frauen bachab.
- 1983 wurde im Bieler Stadtrat eine Motion zur Schaffung eines Zentrums für sexuelle Aufklärung und Beratung eingereicht. Dieses CISC wurde deutlich (mit 33 zu 22 Stimmen) angenommen, jedoch in der darauf folgenden Volksabstimmung abgelehnt. Dies obwohl die Stadt Biel weniger als einen Viertel an die Kosten hätte beitragen müssen.
- Nach einjähriger Vorarbeit wurde am 7. März 1984 der Verein «INFRA» gegründet. Eine Diplomarbeit der Schule für Sozialarbeit Solothurn hatte 1982 im Auftrag der Gruppe «Frau und Arbeit» eine Bedürfnisabklärung für ein Frauzentrum bei Bieler Frauen durchgeführt. Dieses Frauzentrum sollte nicht nur ein Beratungszentrum für Fragen der Berufstätigkeit und der sexuellen Aufklärung sein, sondern auch eine Informations- und Koordinationsstelle für Frauenfragen allgemein. Ein Jahr später wurde die Beratungsstelle eingeweiht. Sie öffnete ihre Türen jeweils am Montag von 16 bis 21 Uhr, die Betreuerinnen waren Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen. Das Budget betrug gerade mal Fr. 7'000 (Miete, Spesen und symbolische Bezahlung der Betreuerinnen). In der Zwischenzeit hatte sich jedoch das übrige Beratungsnetz verdichtet, und die INFRA beschloss daher 1986, das Angebot in eine telefonische Beratung rund um die Uhr umzuwandeln. Auf Grund mangelnder Nachfrage gab der Verein 1987 das Beratungsangebot auf und widmete sich vermehrt der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. mit Stellungnahmen zur aufkommenden Gentechnologie.
- 1987 wurde im Bieler Stadtrat eine Motion für die Einrichtung eines regionalen Büros für Frauenrechte knapp abgelehnt.
- Am 8. März 1988 wurde (vor allem von ehemaligen INFRA-, OFRA- und SAP-Frauen) der Verein «F-INFO» gegründet. Die Frauen wollten nach der Ablehnung im Stadtrat einen Ersatz für das regionale Büro für Frauenrechte. F-INFO hat vor allem Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Das grosse Ereignis für F-INFO war die Organisation des lokalen Frauenstreiks-Tages vom 14. Juni 1991 zusammen mit den Gewerkschaften und einigen jungen, noch nicht organisierten Frauen. In den folgenden Jahren wurde mit einer Veranstaltung an den Frauenstreiktag erinnert und F-INFO gab weiterhin sein Bulletin mit Themenschwerpunkten heraus. Der Verein hat sich bei der Gründung des Vereins Frauenplatzes 1995 aufgelöst.
- Der an die reformierte Kirchgemeinde Biel angeschlossene «Arbeitskreis für Zeitfragen» schaffte 1989 eine Frauenstelle. Anstoss dazu gab die vom ökumenischen Weltkirchenrat beschlossene Dekade der Frauen, die für mehr Solidarität mit Frauen plädierte.
- 1989 entstand innerhalb der Stadtverwaltung ein «Ausschuss für Frauenförderung». Die Initiative dazu ergriffen die linken Frauen im Stadtrat.
- Auf kultureller Ebene entfaltete in dieser Zeit der Verein «Hula Hopp» seine Aktivitäten und bescherte Biel während der nächsten zehn Jahre drei Frauenkulturwochen sowie zahlreiche andere Anlässe. Dieser Verein löst sich nach 15-jähriger Tätigkeit 2004 auf.
- Im November 1990 wurde der «Verein zum Schutz misshandelter Frauen und ihrer Kinder Biel» gegründet. Zwei Jahre später hiess der Grosse Rat des Kantons Bern das Projekt gut und noch im gleichen Jahr eröffnete der Verein das Bieler Frauenhaus, das heute noch existiert.
- 1993 wurde «effe» aus der Taufe gehoben, ein ursprünglich ausschliesslich französischsprachiger Verein für die Belange der frauenspezifischen Bildung und Erwerbsarbeit.
- 1995 entstand auf Initiative des Arbeitskreises für Zeitfragen der Verein «Frauenplatz Biel», welcher die verschiedenen Frauenorganisationen in einem Netzwerk zusammenschloss.
- 1999 wurde der Verein «Info-Café» gegründet, der die Beratungsstelle frac eröffnet. Die Stelle bietet Beratung und Unterstützung rund um das Thema «Frau und Arbeit» an.

*Auszug aus der exceptionElle 05, s. Archiv KulturElle*